

## TOP-THEMA: NEUWAHLEN AM 15.

OKTOBER

# Yildirim könnte auf NR-Mandat verzichten

SP-Spitzenkandidatin für Nationalratswahl ist Erstgereichte für Richterstelle am Bundesfinanzgericht in Innsbruck.

Von Peter Nindler

Innsbruck – Es ist eine Geschichte mit mehreren Facetten. Hätte das Finanzministerium den schon seit Monaten vorliegenden Vorschlag der Reihungskommission dem Ministerrat zur Ernennung von zwei Richtern am Bundesfinanzgericht in Innsbruck vorgelegt, Selma Yildirim wäre nicht in die aktuelle Zwickmühle geraten. Sie wurde nämlich zur Tiroler SPÖ-Spitzenkandidatin für die Nationalratswahl gewählt und kann davon ausgehen, am 15. Oktober ein Landeslistenmandat für die SPÖ zu erreichen. Gleichzeitig ist Yildirim jedoch Erstgereichte für eine der beiden Richterstellen am Bundesfinanzgericht.



Möglicherweise kommt Tirols SP-Frauvorsitzende Selma Yildirim Bundeskanzler Christian Kern abhandeln. © Kristen

Beide Funktionen sind allerdings unvereinbar. Das weiß auch Yildirim. Aufgrund der Hängepartie will die SPÖ-Politikerin vorerst aber noch keine Entscheidung treffen. „Ich werde den Wahlkampf bestreiten und mich dann im Oktober entscheiden.“ Sollte sie zur Richterin ernannt werden, dürfte sie wohl auf ihre politische Funktion im Nationalrat verzichten.

Hinter den Verzögerungen verbirgt sich aber noch viel mehr. Gegen Yildirim wird nämlich am Finanzamt Innsbruck von gewissen Kreisen massiv Stimmung gemacht. In den vergangenen Wochen wurde versucht, die Reihung zu torpedieren, im Hintergrund setzte ein Gerangel ein, wie der TT aus den Reihen der Finanz bestätigt wurde. Manche fühlen sich politisch übergangen, obwohl, wie ist in der Finanzbehörde heißt, es an der fachlichen Qualifikation von Yildirim keine Zweifel gebe. Auch nicht an der Empfehlung der Reihungskommission. Unter mehreren Bewerbern haben sich letztlich drei Finanzbeamtinnen beim Hearing durchgesetzt – unter ihnen Yildirim.

Sie will die Vorgänge medial nicht kommentieren, „aber was ich in den vergangenen Monaten erlebt habe, das wünsche ich niemandem“. Dass sie für die Richterstelle nominiert worden sei, freut Yildirim, „weil es meine Arbeit bestätigt“. Schon seit dem Frühjahr wartet aber nicht nur die Innsbrucker SP-Gemeinderätin auf eine Entscheidung des Finanzministeriums, auch im Bundesfinanzgericht selbst ist man verwundert, dass die Besetzungen noch nicht erfolgt sind. „In Österreich müssen 14 Richterstellen nachbesetzt werden, die Belastung ist immens. Deshalb hätten wir uns schon erwartet, dass rasch nachbesetzt wird“, sagt der Sprecher des Bundesfinanzgerichts Peter Unger. Dass der Ministerrat noch vor der Nationalratswahl einen Beschluss fasst, ist aber unwahrscheinlich.

Yildirim hat die Parteigremien bereits vor Wochen über die Situation informiert. Das bestätigt Parteichefin Elisabeth Blanik. „Und natürlich muss sie sich auf eine Funktion festlegen.“ Das sei so besprochen worden. Wenn Yildirim auf das Mandat verzichtet, würde der Listenzweite Christian Kovacevic nachrücken.

Yildirim nimmt die Situation, wie sie derzeit ist. „So oder so werde ich mich im Wahlkampf voll engagieren. Schließlich geht es in erster Linie um ein gutes Ergebnis für die SPÖ in Tirol.“